

Die Schweiz ist erwacht!



«Bargeld ist Freiheit» – Bundeskanzlei bestätigt 136'767 beglaubigte Unterschriften. Woher kommt dieser Erfolg?



Das Schweizer Volk will das Bargeld behalten und hat ein Zeichen gesetzt. Der Verein «Freiheitliche Bewegung Schweiz (FBS)» sammelte 161'543 Unterschriften in 18 Monaten und davon konnten 136'767 beglaubigt werden. Woher kommt dieser Erfolg?

«Die Schweiz ist erwacht», sagt Richard Koller, Präsident der FBS. Die Bürgerinnen und Bürger haben genug von Diskriminierungen bei öffentlichen WCs, beim öffentlichen Verkehr oder bei Festen wie «Stadtfest Luzern», «Argovia-Fest» oder «Westschweizer Jodlerfest». Die Mehrheit der Menschen in der Schweiz ist sich bewusst, dass Bargeld unsere Freiheit und Sicherheit für die Zukunft sichert und dass sie diese nie aufgeben werden. In den letzten Monaten deckten verschiedene Meldungen durch die Presse zusätzlich die Schwächen von E-Währungen auf, auch CBDC (Central Bank Digital Currency) genannt. Zudem greifen vermehrt auch aufgewachte, junge Menschen wieder zum Bargeld. Zitat: «Es ist geil, Bargeld zu haben, da sieht meine Freundin, dass ich Geld und keine Kredite habe», sagt ein junger Mann in der Bar.

Koller ergänzend: «Es besteht im Volk eine latente Angst, dass das Bargeld verschwinden wird.» Die Menschen sehen nach Schweden und nach Dänemark, wo das Bargeld bereits faktisch abgeschafft ist, und sprechen über Zusammenhänge von bargeldlos und der steigenden Propaganda für den Chip im Körper. Dazu kommt die Angst vor möglichen Stromengpässen, Krieg, technischen Ausfällen und auch das WEF verursacht Ängste durch die Vorhersagen (Predictions) für das Jahr 2030. Vorhersage 1 «Du wirst nichts besitzen und du wirst glücklich sein.» Eine solche Zukunft würde bedeuten, dass wir enteignet werden müssten. Den Menschen

Vorhersage des WEF für 2030 «Du wirst nichts besitzen und du wirst glücklich sein» führt zu Angst.

ist klar: Es bedingt eine Abschaffung des Bargeldes, um all dies durchzusetzen. Hinzu kommen auch Gefahren eines möglicherweise bevorstehenden Finanzcrashs, durch die Corona-Pandemie verursachten Wirtschaftseinbrüche und die Inflation, welche bei vielen Menschen Existenzängste hervorruft, was zusätzlich vermehrt zu Sparanstrengungen führt. Aber die momentan stärkste Angst geht eindeutig vom Blackout des Stromnetzes oder von einem Absturz des Internets aus, egal wodurch verursacht. Und genau da schafft unsere Politik nicht unbedingt Vertrauen. Auf der einen Seite wollen vor allem grün- und mitte-linksorientierte Gruppierungen gemeinsam mit der FDP das Bargeld abschaffen, damit Transaktionen einfacher, Finanzströme kontrolliert und menschentransparenter werden, und auf der anderen Seite sind es aber die gleichen, die, wie Deutschland zeigt, Stromprobleme durch eine verfehlte Energie-Politik herbeiführen. Eines ist Fakt: **Eine digitale Währung ohne eine immerwährende, stabile Stromversorgung kann und wird nicht funktionieren.** Viele Bürgerinnen und Bürger realisieren das und greifen auch darum vermehrt auf das Bargeld als Rücklage und Zahlungsmittel zurück.

In der Schweiz wird über das Bargeld abgestimmt. Haben Sie Angst, dass die Schweiz den Franken aufgibt?

Aus der Sicht eines globalen Marktes und einer globalen Politik, wie derer, die der «Great Reset» des WEF als Ziel definiert, macht es mittelfristig keinen Sinn, verschiedene Währungen weiter zu pflegen. Obwohl zugegebenermassen eine globale Währung auch etwas für sich hätte, egal ob diese Währung CO₂ oder wie sie auch immer genannt werden würde, so wiegen die Gefahren von Machtmissbrauch und Unterdrückung der Menschheit, sehr viel schwerer. Deshalb müssen wir bei unserer Währung bleiben und eine Entscheidung über einen Wechsel dringend dem Volk überlassen. **Darüber und über das, dass wir immer genügend Bargeld zur Verfügung haben, wird das Volk jetzt abstimmen können.**

Ist der digitale E-Franken nicht einfach ein Ersatz für das Bargeld?

Bei Weitem nicht. Erstens, heute kann ich mit meinem Geld oder mit gedeckter Kreditkarte, ohne dass jemand weiss, wer ich bin, frei ein Produkt kaufen. Wenn wir das Bargeld verlieren, ist unwiderruflich alles, von der Windel bis zum Sargnagel, über uns gespeichert. Zweitens ist eine digitale Währung in der Art einer CBDC kein Ersatz für eine Kreditkarte. Um sich eine solche Zukunft überhaupt vorstellen zu können, muss man mindestens wissen, was eine CBDC-Währung, zum Beispiel ein E-Franken, überhaupt ist.

Die kommenden E-Währungen (CBDC) können auch die Freigabe von Produkten «was ich kaufen darf» steuern. Das bedeutet konkret: Wenn jemand dem Staat nicht passt, können Produkte oder Dienstleistungen einfach gesperrt – oder bei ganz schlimmen Dissidenten – das Konto per Knopfdruck blockiert werden. Dann ist Widerstand Geschichte oder es bleibt nur noch ein Leben unter der Brücke. Die Gefahr einer totalen Überwachung und Steuerung einer Gesellschaft würde möglich. Betrachten wir heute schon, wie in China die Überwachung per «Social Credit System» funktioniert, dann ist das keine Utopie mehr.

Aber in Europa gibt es kein «Social Credit System», oder?

Doch, es wird zurzeit als Ökotoke in Bayern, Bologna und an anderen Orten getestet. Natürlich schreit die Politik, dass dies nichts mit dem chinesischen System zu tun hätte, da ja die Menschen belohnt werden, wenn sie beispielsweise mehr den öffentlichen Verkehr benutzen, Abfälle sauber trennen oder CO₂-Emissionen verhindern – ist jemand ein Schelm, wenn er etwas anderes dabei denkt?

Wenn dein Konto per Knopfdruck gesperrt wird, dann bleibt nur noch ein Leben unter der Brücke!

Warum setzt die FBS auf direkte Demokratie?

Mit dem einmaligen Vermächtnis unserer Vorfahren, der direkten Demokratie, müssen wir gegenüber der Menschheit unsere Verantwortung wahrnehmen. «Wir werden mit dem Schweizer Volk die Weichen für das Bargeld und somit für die Freiheit stellen und vielleicht zu einem Leuchtturm für Europa oder gar die ganze Welt werden», sagt Koller. Nichts tun oder parallel zu leben versuchen, ist keine Option. Unser Slogan heisst: **«Wir machen es einfach!»;** für uns und vor allem für unsere Kinder und Kindeskinde. **Wenn die Freiheit einmal verloren ist, dann wird der Weg lange und blutig, bis wir die Freiheit wieder zurückerkämpft haben.»**

Wie geht es nun weiter?

Wir müssen, damit das Bargeld nicht abgeschafft wird, eine weitere Initiative für den Erhalt des Bargeldes im Wirtschaftskreislauf starten.

Diese ist bereit und trägt den Titel:

«Wer mit Bargeld bezahlen will, muss mit Bargeld bezahlen können.»

Können Sie schon etwas dazu sagen?

Die Initiative stellt sicher, dass die Wirtschaft Bargeld auch annehmen muss, wie es im Bundesgesetz für Währungen (WZG) in Art. 3 seit Jahren steht. Wenn die Wirtschaft kein Bargeld mehr annimmt, dann verlieren wir das Bargeld, was von Experten bereits prophezeit wird. Thorsten Hens, Professor für Finanzökonomie (Universität Zürich), bestätigt im Jahr 2020 gegenüber Radio SRF, Zitat: **«Die Schweiz ist das letzte Land, welches das Bargeld abschafft. Meine neue Vorhersage ist nicht mehr 2050, sondern 2030 – also nur noch zehn Jahre.»**

Wann startet die nächste Initiative?

Für die Sammlung benötigen wir 120'000 CHF. Mit der Volksinitiative **«Wer mit Bargeld bezahlen will, muss mit Bargeld bezahlen können»**, beginnen wir, sobald wir das Startkapital von 35'000 Franken zusammen haben.

Unser Ziel ist Ende März 2023.

Wir danken für Ihre Spende als wichtigen Beitrag für unsere Freiheit und die unserer Kinder!

IBAN: CH55 0900 0000 1525 6318 1
FBS Freiheitliche Bewegung Schweiz
Bollstrasse 43, 3076 Worb

Weitere Informationen:

www.fbschweiz.ch
www.wirbestimmen.ch/pledge-de



Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Wichtig zu verstehen ist, dass wir nicht die Kreditkarte oder Twint abschaffen wollen, nein, wir wollen, dass dem Schweizer Volk die Freiheit bleibt, zu wählen, wie man bezahlen will, digital mit Twint oder Kreditkarte oder anonym mit Bargeld.